

D. Aristoteles.¹

I. Logik und Metaphysik.

1. Die Wissenschaft von den Prinzipien.

Metaphysik A, 3: Die Wissenschaft hat das, was im prinzipiellsten Sinne Grund ist, zum Ausgangspunkt zu nehmen. Denn dann behaupten wir, die Erkenntnis eines Gegenstandes zu besitzen, wenn wir ihn auf seinen letzten Grund zurückzuführen glauben. Vom Grunde aber sprechen wir in vierfacher Bedeutung.² Als Grund bezeichnen wir einmal die Substanz und den Wesensbegriff; hier wird die Frage nach dem Warum auf den Begriff als das letzte zurückgeführt; Grund und Prinzip aber ist die abschließende Antwort auf diese Frage. Zweitens bezeichnen wir als Grund die Materie und das Substrat, drittens den Anstoß, von dem die Bewegung ausgeht, viertens das gerade Entgegengesetzte, das Wozu und das Gute als den Zweck, auf den alles Geschehen und alle Bewegung hinzieht.

2. Der Rang der Philosophie.

Metaphysik I, 3: Da die Axiome für alles, was ist, gelten, sofern es ist — denn sie sind für alles gemeinsam —, so ist auch die Untersuchung dieser Sätze die Aufgabe desjenigen, der das Seiende als solches zu erforschen hat.³ Daher kommt es, daß niemand, der eine Spezialwissenschaft betreibt, es als seine Aufgabe betrachtet, über sie zu handeln, ob sie zutreffend sind oder nicht, weder einer, der Geometrie, noch einer, der Arithmetik treibt. Wenn gleichwohl einige, die sich mit der Wissenschaft von der Natur beschäftigen, sich darauf eingelassen haben, so erklärt sich das daraus, daß sie meinten, sie seien die einzigen, die die Natur überhaupt und somit auch das Seiende zu ihrem Arbeitsgebiet hätten. In der Tat aber ist einer da, der auf höherer Warte steht als der Naturforscher; denn auch die Natur ist doch nur ein Gebiet des Seienden. Und mithin ist die Erforschung dieser Gegenstände die Aufgabe desjenigen, der das Allgemeine und die oberste Wesenheit zum Gegenstande seiner Betrachtung hat. Gewiß ist die Naturwissenschaft ein Zweig der Wissenschaft, aber sie ist doch nicht die höchste Wissenschaft selber.

¹ Die Darstellung und Kritik der Platonischen Ideenlehre konnte nicht berücksichtigt werden. Sie steht im ersten, dritten, dreizehnten und vierzehnten Buche der Metaphysik.

² Die vier Arten von Ursachen, die Aristoteles hier unterscheidet, will er letzten Endes auf zwei zurückgeführt wissen: die teleologische und die mechanische, die Zweckbestimmung und die Notwendigkeit, das Platonische und das Demokritische Prinzip. Vgl. Windelband S. 159.

³ Hiermit ist endgültig die Philosophie als „Selbsterkenntnis der Wissenschaft“ und zugleich die Logik als Grunddisziplin der Philosophie begründet.